

Die Jurablätter-Titelbilder von Gottfried Loertscher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **56 (1994)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Jurablätter-Titelbilder von Gottlieb Loertscher

Unsere Zeitschrift hatte in den ersten Jahren, von 1938 bis 1946, stets dasselbe Umschlagbild, einen Holzschnitt in wechselnden Farben: Das Soldatendenkmal von Les Rangiers (Asuel/JU). Es folgten Wettertannen von Walter Bessire, Langendorf, dann Titelbilder verschiedener Künstler, so von 1951 bis 1954 vor allem Zeichnungen von C. A. Müller, von 1960 bis 1963 Holzschnitte von Walter Kohler, Solothurn. Seit 1949 erschienen gelegentlich Zeichnungen von G. Loertscher, meist mehrmals jährlich; seit 1965 herrschen sie vor und bilden die Regel. Sie sind in verschiedenen Techniken ausgeführt, meistens als Federzeichnung. Eine Übersicht über die rund 275 Werke vermittelt das folgende Orts- und Sachregister. Anzumerken ist, dass Loertscher auch in den Heften selber zahlreiche weitere Zeichnungen beigesteuert hat, vor allem in der Folge «Kleine Kunstwanderungen im Schwarzbubenland» (1962–1964). Seine Arbeiten bilden einen schönen Schmuck für unsere Hefte; manche haben auch dokumentarischen Wert, da leider nicht mehr alle festgehaltenen Baudenkmäler erhalten sind. *M. B*

Solothurn/Stadt

Kirchen und Kapellen:

St. Peterskapelle und Klosterplatz 1972/12; St. Ursenkirche vom Riedholzplatz her 1973/8; Kloster Nominis Jesu 1982/2; Stefanskapelle 1987/3; Kapuzinerkirche 1988/8; Franziskanerkirche 1990/11. Kirchliche Ausstattungsstücke: St. Peterskapelle, Hochaltar 1981/4; St. Marien, Fensterscheibe 1983/9; St. Ursenkirche: Wappen am Reliquiengrab, Hochaltar 1989/2; Wetterhahn 1990/1; Dom-schatz, Hl. Anna Selbdritt 1991/6; Jesuitenkirche, Figur der Justitia 1991/3.

Stadtbild, profane Gebäude:

Baseltor 1949/2; Cartierhof 1951/2; Haus von Sury-Vigier 1952/12, 1976/2; Baseltor und St. Ursenturm 1976/12; Palais Besenal 1977/4; Sommerhaus Vigier 1978/1; Gurzelngasse 1978/3; ehem. Hotel Bargetzi 1978/6; bischöfl. Palais 1978/7; Patrizierhaus von Roll-Gibelin 1979/11; Kronenplatz mit Samstagsmarkt 1980/6; Ambassadors-hof 1982/1; AEK-Haus 1982/2; Türmlihaus 1982/10; Rathaus 1958/11, Eingang 1981/1; Bürgerhaus und Spitalkirche 1981/2; Kunstmuseum 1981/5; Steingrube 1958/10, 1983/1; Landhaus 1983/7; Bieltor und Muttiturm 1983/12; Kronenplatz mit Gedeonbrunnen 1985/1; Landhaus und Schifflutezunftthaus 1986/1; Wengi- und Eisenbahnbrücke 1986/6.

Brunnen, Plastiken, Architekturstücke:

Bieltor, Wappentafel 1952/10; Schmiedezunft Erker 1966/2; St. Ursenbastion Erker 1967/6; Casanova-Pavillon und Altes Zeughaus 1974/9; Justitiabrunnen Statue 1977/1; Brunnenfigur Simson 1982/5; Justitiabrunnen 1985/10; Mosesbrunnen Muschelschale 1994/2.

Andere Objekte:

Handdruckspritze 1968/1; Wirtshaus-schild Krone 1969/11; Stadtsiegel 1969/1; Passagierschiff «Stadt Solothurn» 1979/4; Insignien der St. Lukas-Bruderschaft 1980/3; Im Alten Zeughaus, Figurengruppe Niklaus von Flüe 1981/12; Ofenkachel 1983/1; Münzwaage und Prägestock 1985/6; Alte Spitalapotheke I, Glasflasche und Mörser 1993/11.

Solothurn/Kanton

Aedermannsdorf: Teekanne Manufaktur Niklaus Stampfli 1969/6

Aeschi: Burgäschisee 1994/7

Aetingen: Kirchenbezirk 1972/8

Bärschwil: Dorfpartie 1970/2

Balm b. Günsberg: Oberbalmberg 1955/11; Bronzefigürchen 1971/4

Balm b. Messen: Glockenrelief 1965/11

Balsthal: Marienkirche, Verkündigungengel 1957/2; Chor mit Hochaltar 1957/12; Alt-Falkenstein 1952/2, 1967/1; Herrengasse 1970/1; Gasthof Rössli 1971/5

Beinwil: Hammerschmiede 1954/5; 1986/9; Wappenrelief am Spiesshaus 1959/1; Statue hl. Germanus 1968/6; Klosterkirche 1985/4; Blick von der Stucketen 1975/5, vom Franzosenboden 1985/11

Biberist: Schlösschen Bleichenberg Stuckrelieffigur 1972/6

Bölchengebiet: 1970/5, 1988/5

Boningen: Kapelle, Figurengruppe 1969/12

Breitenbach: Grenzstein 1969/7

Buchegg: Kinderheim Blumenhaus 1969/2; Schlösschen 1973/5

Büren: Mühle 1990/5

Büsserach: Die «schöne Madonna» 1953/4; Statue St. Martin 1956/12

Deitingen: Kirche und Kapelle 1994/6

Derendingen: Speicher 1950/4

Dornach: Schlachtdenkmal 1949/7, 1951/4, 1958/7

Dünnern: alter Bachlauf im Gäu 1993/12

Dulliken: Speicher 1970/3

Egerkingen: Obere Mühle 1972/2; Gasthof «Kreuz» 1990/4

Erschwil: Altarkreuz 1950/8

Feldbrunnen: Schloss Waldegg 1966/4; Wappenrelief 1980/11; Speicher b. Waldegghof 1992/2

Gosslwil: Grenzstein 1984/2

Grenchen: Parktheater 1973/4; Allerheiligenkapelle

1987/11; Kinderheim Bachtelenbad 1991/11; kath. Kirche, Chappeli-Tüüfel 1993/9
 Hägendorf: Wirtshauszeichen «Sonne» 1984/12; Allerheiligenberg 1987/4
 Halten: Turm 1966/7, 1976/7
 Himmelried: Dorf im Winter 1973/5
 Hofstetten: St. Johanneskapelle 1984/3
 Kestenholz: Dorfstrasse 1984/4
 Kleinlützel: St. Josefskapelle im Klösterli 1957/3; Dorfbild 1982/3
 Kriegstetten: «Kreuz», «Sternen», Kirche 1973/7
 Langendorf: Dünkelbohrer und Seilrolle 1971/8; Siegel der Chutzengesellschaft 1971/9
 Lostorf: Schloss Wartenfels 1958/8; altes Bad 1975/1
 Lüsslingen: Kirche 1954/4; Abendmahlskanne 1977/12
 Lüterswil: Gasthof Bad 1977/6; Grabenöle 1988/10
 Mariastein: Dorfbild 1949/4; Relief St. Josefsaltar 1949/12; St. Annakapelle 1954/8; Klosterkirche 1957/11
 Matzendorf: Dorfpartie 1991/9
 Meltingen: Fensterscheibe in der Kirche 1979/7
 Metzleren: Steinernes Wirtshauschild 1955/6; Dorfbild 1989/11
 Mümliswil: Grenzstein 1974/2
 Neuendorf: Speicher und Bauernhaus 1984/1; Gerichtsstöckli 1992/10
 Nunningen: Schwarzbubenbrunnen, Figur 1979/3
 Oberdorf: Gnadenbild 1956/11; Dampflokomotive 1971/10; Adam-Haus 1974/11; Grenzstein 1991/2
 Olten: Altstadt 1972/7, 1979/12; Bahnhof 1978/12; Wirtshauszeichen «Löwen» und «Rose» 1980/10; kath. Kirche, Relief St. Martin 1982/8; König David 1992/3; christkath. Stadtkirche, Orgel 1987/10; Hist. Museum, Gürtelschnalle 1981/10; Stadtturm, alte Laterne 1986/3; Heimbergplatten und Schnapshund 1988/1; Kronenbrunnen 1983/10; Säli-Schlössli 1994/3
 Rickenbach: ehem. Wohnhaus des Müllers 1976/6
 Rodersdorf: Kirche und Pfarrhaus 1975/8
 Rötifluh: 1979/2
 Rüttenen: Galmis, Geburtshaus Josef Reinharts 1955/8, 1984/9; Einsiedelei St. Verena 1955/9, 1968/8; Eisengitter 1971/3
 St. Pantaleon: Wappentafel am ehem. Meierhaus 1952/4; Dorfbild 1967/11; altes Friedhofkreuz 1968/10
 Schönenwerd: Brücke 1987/2
 Seewen: Dorf und Kirche 1975/4
 Selzach: Kirche 1968/5, Aare-Inseli 1994/1
 Trimbach: Dreifaltigkeitskapelle 1955/1; Kurhaus Frohburg 1985/8; Ruine Frohburg 1992/6
 Walterswil: St. Jakobskapelle 1949/10
 Wolfwil: Gasthof «Kreuz» 1983/4; alte Mühle 1989/6
 Zuchwil: got. Sakramentshäuschen 1956/3; Wallfahrtsmedaille (Grabfund) 1959/10; Scintilla AG, Arbeiterin 1967/7; Kosciuszko-Denkmal und Polenkapelle 1968/3; Schlösschen Emmenholz 1974/3; kath. Kirche 1974/10

Baselstadt

Madonna vom Spalentor 1949/11; Augustinergasse 1970/6; Wildt'sches Haus 1987/6; Münster und Pfalz 1988/7; Heuberg, Wandmalerei 1989/7; Münster, Galluspforte 1990/10; Kleines Klingental 1992/8; Villa Hirzbrunnen 1993/8; Elisabethenkirche 1994/8.

Baselland

Aesch: Blarerschloss 1986/5
 Allschwil: alte Kirche 1980/9; Statuen Petrus und Paulus 1987/5
 Arlesheim: Domplatz 1981/9; siehe auch Birseck
 Augst: Siegesgöttin Victoria 1977/2
 Bennwil: Kirche 1984/5
 Biel-Benken: Spittelhof 1992/5
 Binningen: Kirche St. Margrethen 1990/2; Schloss 1994/10
 Bottmingen: Weiher Schloss 1978/5
 Birseck: Burg 1956/10, 1968/9, 1977/11
 Burg: Dorf und Schloss 1967/5, 1985/2
 Buus: Dorfpartie mit Kirche 1991/4
 Diegten: Kirche 1966/6
 Duggingen: Blick zur Kirche 1994/4
 Gelterkinden: Dorfpartie mit Kirche 1966/10; Kirche 1972/10; Kirchrain 1983/2
 Langenbruck: ehem. Klosterkirche Schöntal 1980/1
 Laufen: Delsberger- oder Obertor 1968/11; neue Fabrikanlagen der Keramik 1992/9
 Lausen: Papiermühle 1982/4
 Liestal: Kantonsmuseum, Brotschneider 1969/4; Nischenkachel 1978/2; Rathaus 1983/8; Spitteler-Denkmal 1994/5
 Maisprach: Kirche 1965/3; alte Mühle 1985/5
 Oberdorf: Kirche St. Peter 1988/11
 Oberwil: Blick zur Kirche 1989/10
 Oltingen: Kirchenbezirk 1976/5
 Pfeffingen: Dorfbild 1967/2, 1990/9
 Pratteln: Schloss 1966/9
 Reinach: Relief am Haus Nr. 9 1970/9; Dorfpartie mit Kirche 1990/9
 Rothenfluh: Dorfpartie 1989/5
 Sissach: Kirche, Detail 1967/9; Kirche 1969/9; Heimatmuseum, Gebäckmodell 1972/3; Schloss Ebenrain 1988/4
 Therwil: Kirche 1951/5; Dorfbrunnen 1971/11; bäuerliche Geräte im Heimatmuseum 1979/1
 Waldenburg: Blick zur Kirche 1950/6
 Ziefen: Buch- oder Waschküchen 1980/8

Kanton Aargau

Kaiseraugst: christkath. Kirche 1989/1
 Rheinfelden: Johanniterkapelle 1981/7
 Zurzach: Stiftskirche St. Verena und Obere Kirche 1984/

Kantone Bern und Jura

Chasseralkamm: 1990/8
Moron b. Bellelay: Herstellung von Tête de Moine 1990/3
Moutier: Collégiale 1981/11
Pleujouse: Schloss 1980/7
Soyhières: Wirtshausschild «Weisses Kreuz» 1987/12

Frankreich

Habsheim: Madonnenbild U. L. Frau im Felde 1949/3
Landskron: Burg 1977/5, 1985/9
Leymen: Mühle 1987/1
Lützel: Statuen St. Stephan und St. Johannes d. T. 1981/3
Mülhausen: Rathaus 1966/1

Deutschland

Lörrach: Schloss Inzlingen 1979/9

Porträts

Dr. Ernst Baumann 1956/1
Sophie La Roche 1970/11
Beat Jäggi 1986/4
Leo Jermann 1991/8

Gruppen

Vor der Solothurner Madonna im Kunstmuseum 1970/4;
Feierabend 1973/9; Kaffeejass 1980/2; Patrizier vor dem
Herrenloch 1991/10; Hochradrennen um 1870 1993/3; In
der Bibliothek 1993/10

Trachten

Trachtenpaar 1968/4; Orismüller und Frau 1969/8;
Solothurner Tracht 1970/10

Verschiedenes

Blumen: Jurarösli 1966/3; Frühlingsenzian 1969/5; Rose
1974/6
Kerzenhalter: 1970/8, 12
Ofenkacheln: 1989/12, 1993/4
Ornament: Jugendstil 1971/7
Stilleben: 1975/9, 1979/8, 1991/5
Dampflokomotive der Sissach-Gelterkinden-Bahn: 1992/1
Sämann: 1953/10

Weitere Geburtstagsgaben

Die Allegorien der Künste und Wissenschaften auf Schloss Waldegg

Eine weitere Festgabe widmet Dr. Benno Schubiger dem Jubilar im neuesten Heft der «Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte»: Eine Studie über den Allegorienzyklus von 1734 im Schloss Waldegg, seit dem 19. Jh. im Gartensaal in das Wandtäfer integriert. Anhand des Briefwechsels zwischen Johann Viktor II. von Besenval in Paris und seinem Bruder Peter Joseph in Solothurn kann die ursprüngliche Aufstellung der Bilder im Obergeschoss des Schlosses, über den Bücherschränken in der Bibliothek, rekonstruiert werden. Durch einen Zufallsfund kann aber auch der Schöpfer des Zyklus namhaft gemacht werden: Sébastien II Le Clerc (1676–1763), Zeichenprofessor in Paris. Von ihm konnten dort sehr ähnliche Stiche und Ölbilder entdeckt werden; die Waldegg-Bilder sind also Wiederholungen oder Kopien derselben. Die Studie enthält

eine eingehende Beschreibung der Bilder, mit Abbildungen auch der vergleichbaren Werke von Le Clerc, sowie eine Würdigung und ikonographische Einordnung: als reduzierter Musenzyklus, der auch in Beziehung zu den Sieben Freien Künsten steht, wobei der Minerva eine besondere Funktion als Patronin des Schlossherrn zufällt. *M.B.*

Glückwunsch der Rauracher

*Sie sind jetzt achtzig Jöhrli alt,
und Läbensluscht der Herr erhalt.
Sie zeichne eus scho villi Johr
in d «Jurablätter» schön und woehr.
Rächt ville Dangg und gueti Zyt,
und dass nüt Schlächts im Wäg in lit!
E liebe Gruess und frohi Täg,
und blybe Sie jo gsund und zwäg!*

René Gilliéron, Obmann der Rauracher